

Die Momentaufnahme einer Meeresüberflutung, eingefangen und über Jahrmillionen konserviert, ist hier an diesem Aufschluss gut erkennbar.

Das Vordringen des Zechsteinmeeres über den nordwesteuropäischen Raum bis Mitteldeutschland vor 258 Mio. Jahren kann am Südharz in einigen Aufschlüssen gleichsam als Momentaufnahmen beobachtet werden. Einer der berühmtesten Aufschlüsse, der seit über 100 Jahren die geologische Harzliteratur prägt, ist die Fuchshalle. Die allerersten Ablagerungen dieses Meeres, Zechsteinkonglomerat und Kupferschiefer, überlagern flach übergreifend die älteren und steil verfalteten Gesteine des Harzgrundgebirges. Damit beginnt die fast kontinuierliche Auflagerung jüngerer Meeresablagerungen, des sogenannten Deckgebirges auf dem alten Gebirge, also auch auf dem heutigen Harzblock, der sich jedoch am Ende des Erdmittelalters durch seine Heraushebung wieder von dieser kilometerdicken „Sedimenthaut“ befreite.

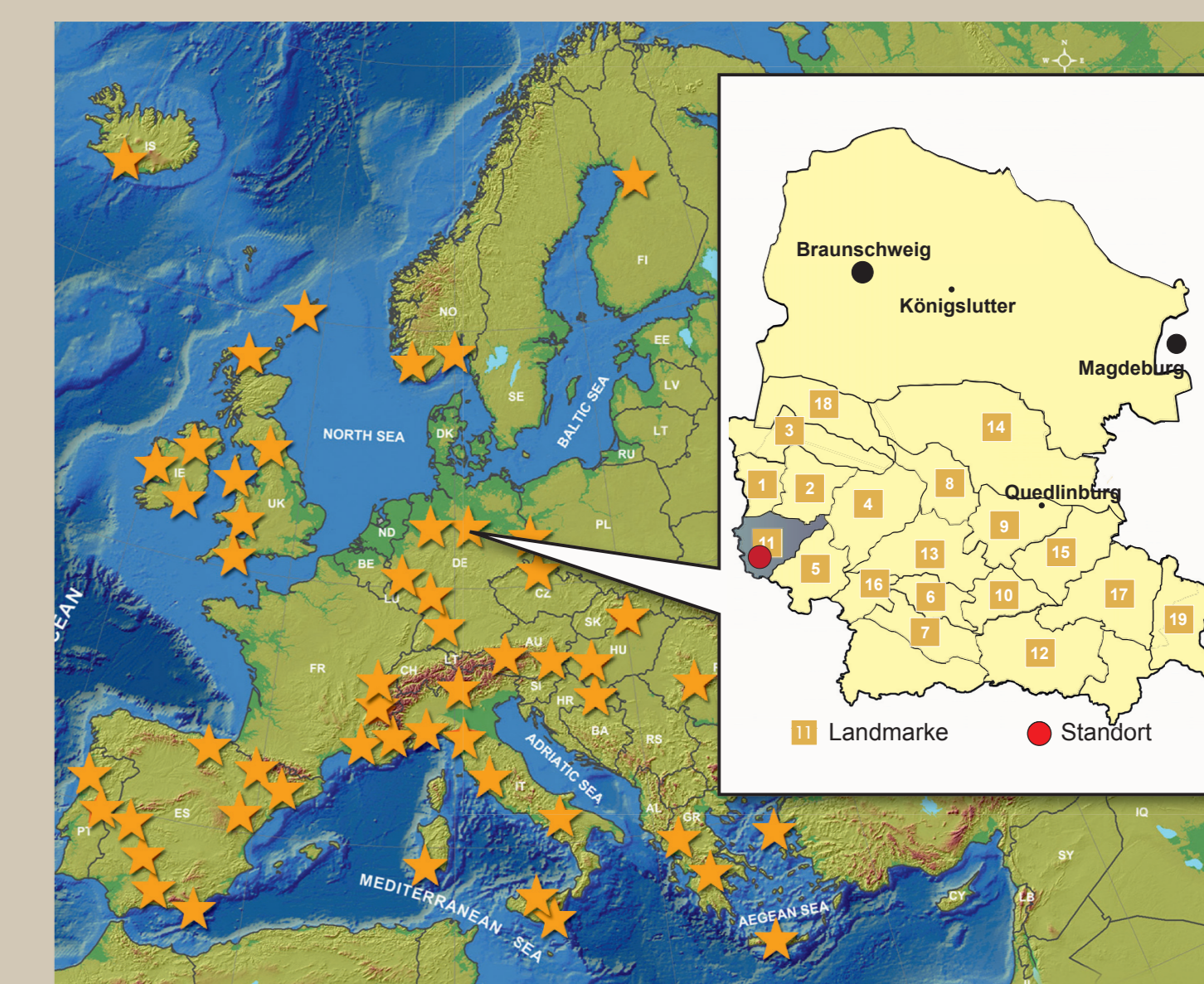
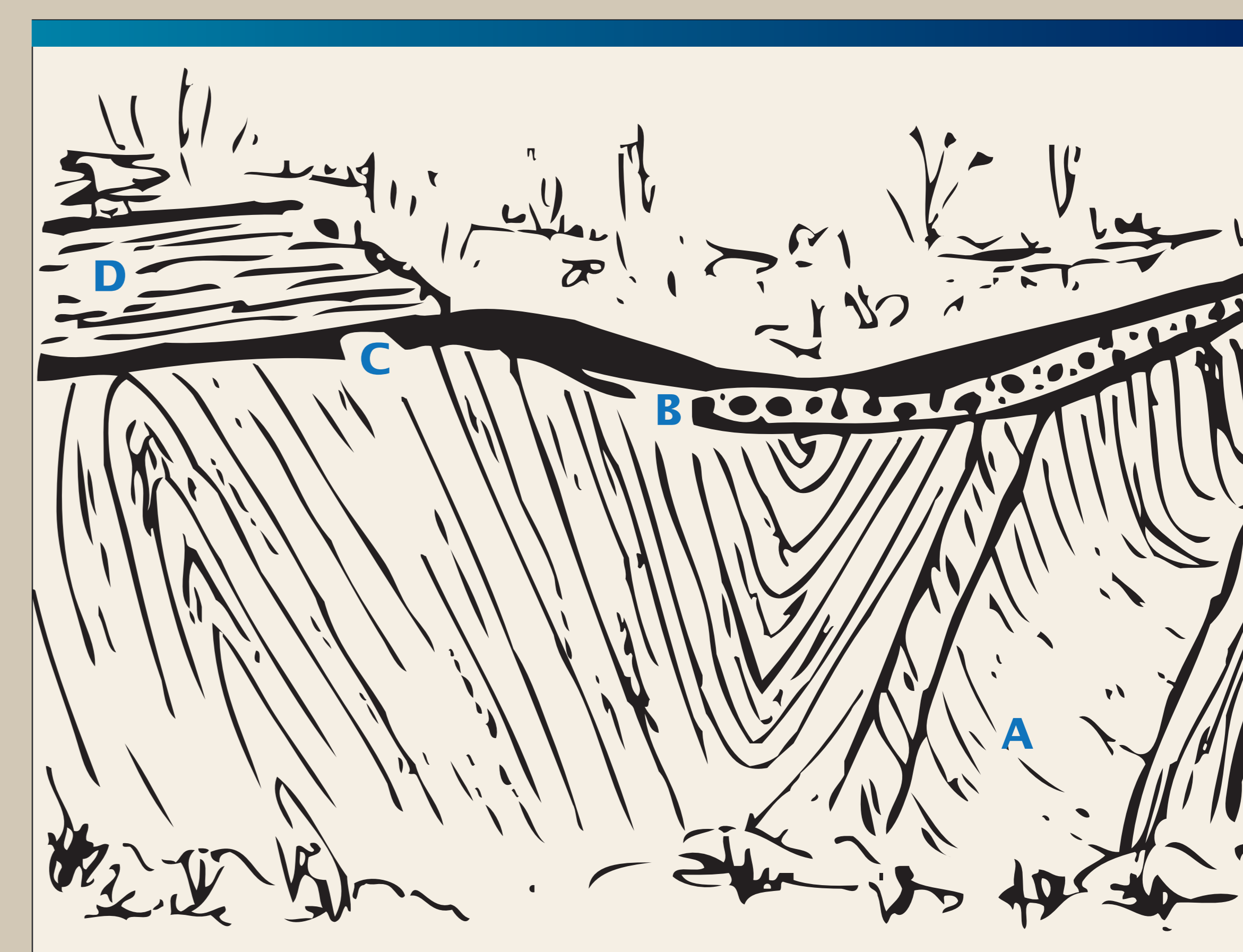
Über intensiv gefaltetem Kulm-Kieselschiefer liegt in Taschen der permischen Landober-

fläche ockergelbes, verwitterndes Zechstein-Konglomerat, auf den Buckeln bereits der Kupferschiefer. Der Zechsteinkalk ist als scherbzig brechendes, mergeliges Karbonatgestein in der nördlichen Ecke der Grube aufgeschlossen. Die darüber folgenden Gipse bzw. Anhydrite der Werra-Serie des Zechsteins (vor 271-251 Mio. Jahren) sind hier schon lange abgetragen; auf der Südwestseite Osterodes bilden sie die Osteroder „Kalkberge“.

Die steilstehenden Kieselschiefer gehören zur Clausthaler Kulmfaltenzone; sie nimmt den größten Teil des nordwestlichen Oberharzes ein. Der Aufschluss zeigt die Situation eindrucksvoll. Im Verlaufe der Jahrzehnte haben wohl Hunderte von Geologen und Fossilienfreunden das nur ca. 20 cm dicke schwarze Band des Kupferschiefers bis unter den fast unterhöhlten Gehweg oberhalb der Steilwand ausgeräumt auf der Suche nach Abdrücken des Mansfelder Herings, des berühmten Kupferschieferfisches (*Palaeoniscus freieslebeni*). Der Aufschluss ist als Naturdenkmal geschützt. Deshalb darf hier nicht geschürft werden.



Direkt auf den verfalteten Schichten der Devon- und Karbonzeit (A) liegt das Zechstein-Konglomerat (B). Darüber befindet sich der fossilreiche Kupferschiefer (C) mit seinen Jahrtausende lang begehrten Erzen. Es schließt sich aufliegend der dolomitische Zechsteinkalk (D) an. Innerhalb einer Handspanne berichten diese unterschiedlichen Gesteine von der Entstehung und den unterschiedlichen Phasen eines Meeres der Permzeit.



★ Europäische Geoparks

Geopark Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

In der Harzregion ist nicht nur die Natur zum Greifen nah, sondern auch die Erdgeschichte. Der Natur- und Geopark Harz versucht, Erdgeschichte anschaulich und begreifbar zu machen. Um die geologische Vielfalt des Harzes und seiner Vorländer zu verdeutlichen, wurde ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten entwickelt. Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte wie z. B. aufgeschlossene Steinbrüche, Schaubergwerke oder Höhlen. Weitere Informationen zum Natur- und Geopark Harz unter: www.harzregion.de

